

Protokoll zum Vorhaller Forum

vom 29.09.2009

Top 1: Begrüßung / Protokoll / Ergänzungen zur Tagesordnung

Herr Faßdorf begrüßt herzlich die Teilnehmer des diesmaligen Vorhaller Forums. Anmerkungen zum letzten Protokoll werden nicht vorgetragen. Die Tagesordnung wird um Information der Vorhaller Palette und des Arbeitskreises Kinder- und Jugendarbeit Vorhalle ergänzt (im Punkt Sonstiges).

Top 2: Aktueller Sachstand und weiteres Vorgehen zur Geräuschemission am Bahnhof Vorhalle

Herr Faßdorf berichtet, Railion habe darüber informiert, dass z.Zt. Untersuchungen an einer Versuchsanlage eines Rangierbahnhofs zur Lärmvermeidung durchgeführt werden. Da hierzu noch keine Erkenntnisse vorlägen, wären die Vertreter der Railion aus diesem Grund am VoFo nicht anwesend.

Anschließend wird die weitere Vorgehensweise in der Angelegenheit diskutiert. Die Organisatoren des Vorhaller Forums sind der Ansicht, dass man im Rahmen des VoFo zu diesem Thema genügend veranlasst habe, die Beteiligten wurden eingeladen und das Thema wurde im Forum mit den Vertretern der Bahn und den Anwohnern diskutiert. Das Vorhaller Forum wird jedoch auch weiterhin Informationen und Rückmeldungen zum Thema entgegennehmen und die Entwicklung insofern verfolgen. Herr Faßdorf bietet ferner an, zu einem späteren Zeitpunkt nochmals die Parteien einzuladen. Das Forum selbst verstehe sich aber nicht als Bürgerinitiative, diese müsste von den Betroffenen selbst ins Leben gerufen werden. Daraufhin wird von einem Teilnehmer vorgeschlagen, eine solche Bürgerinitiative zu gründen. Interessierte können sich über die Web-Seite www.laerm-nein-danke.de informieren und Kontakte knüpfen. Die Anwesenden bzw. Betroffenen werden eingeladen, sich hier rege zu beteiligen.

Top 3: Bethel vor Ort / in Vorhalle

Herr Mark Weigand stellt das Gemeinschaftsprojekt mit dem lustigen Namen „Tschüss, bis nächsten Mittwoch“ der Einrichtung Bethel in Vorhalle mit der Ganztags Hauptschule vor. Auslöser des Projektes war die Idee, gemeinsam mit Schülern und Bewohnern der Einrichtung einen Sponsorenlauf durchzuführen. Herr Weigand erzählt im folgenden Vortrag anhand von Fotos, was sich daraus seitdem entwickelt hat:

Zu Beginn gab es ein erstes Kennenlernen im August 2007 mit Schülern der Klassen 5-10 in kleinen Gruppen. Schüler und Behinderte sind zunächst gemeinsam gelaufen. Daraus ergab sich dann bald der Wunsch, eine gemeinsame regelmäßige Sporteinheit durchzuführen. Im Oktober 2007 gab es dann eine gemeinsame Sportstunde. Die gemeinsamen Sportspiele, z.B. Basketball, haben allen Beteiligten sehr gefallen und die Berührungsängste waren schnell verschwunden. Es folgten weitere Treffen. Im Dezember 2007 hat eine Gruppe von Bethel anlässlich des Tages der offenen Tür einen Besuch im Klassenzimmer abgestattet. Im Mai 2008 absolvierten Schüler der Ganztags Hauptschule ein Praktikum bei Bethel in der Kichbergstraße. Im Juni 2008 gab es anlässlich der Abschlussfeier des 10. Schuljahres ein gemeinsames Grillen im Wohnhaus von Bethel. Seit August 2008 gibt es gemeinsamen Sportunterricht auch mit Fünftklässlern der GHS. Im

Januar 2009 wurde eine gemeinsame Andacht mit der Klasse 5b im Wohnhaus abgehalten. Es folgte ein gemeinsamer Wandertag mit Grillen im Agnesheim Funckenhausen im Juni 2009 sowie ein Sommerfest unter dem Vorhaller Kirchturm. Im September 2009 unternahm man einen Ausflug mit einer Eselkutsche und schließlich veranstaltete man im selben Monat auch den erfolgreichen gemeinsamen Sponsorenlauf, dessen Einkünfte Bethel zu Gute kamen. Aus dem laufenden Projekt haben die Beteiligten folgende Lernerfolge erzielen können: Die Schüler haben gelernt, Menschen mit Behinderung zu achten und zu respektieren. Zudem wurden Berührungsängste abgebaut. Die sozialen Kompetenzen der Schüler wurden gefördert. Nicht zuletzt wurde dadurch auch das Selbstwertgefühl der Schüler gestärkt. Das gemeinsame Projekt dient den Schülern zudem als Orientierungshilfe. Aus Sicht von Bethel hat das Projekt bewirkt, dass die Bewohner am alltäglichen Leben teilnehmen können. Sie sind mittlerweile im Schulleben integriert, haben die Schüler als verlässliche Partner erleben können und Vertrauen gewonnen.

Für die Zukunft wünscht sich Bethel einen regen Meinungs- und Erfahrungsaustausch durch Vernetzung mit anderen Akteuren im Stadtteil. Zielvorstellung ist die aktive Teilhabe am Leben im Stadtteil, gegenseitige Wertschätzung und mehr Chancengleichheit. Dies soll auch durch mehr Öffentlichkeitsarbeit, z.B. durch Presse etc., ermöglicht werden. Allerdings sei es zum einen hinsichtlich des Sponsorenlaufs aber zum anderen auch grundsätzlich schwierig, Sponsoren für Bethel zu gewinnen. Der anwesende Bezirksvorsteher, Herr Kohaupt, bietet daraufhin den Projektverantwortlichen spontan seine Schirmherrschaft an. Auch die Vorsitzende der Werbegemeinschaft, Frau Schäfer, bietet ihre Unterstützung an. Herr Schmolke bietet sich schließlich als Ansprechpartner der Ganztags Hauptschule an.

Der nächste Sponsorenlauf soll im Frühjahr 2010 stattfinden. Vielleicht können dann auch Sportvereine im Stadtteil für eine Teilnahme gewonnen werden. Für jede gelaufene Runde der Heimbewohner und Schüler soll eine Spende abgegeben werden. Der Erlös soll für Gesundheits- und Bewegungsförderung verwendet werden.

Top 4: Antwort der Firma Dörken zur Geruchsbelästigung

Frau Klos-Eckermann erläutert, dass das Antwortschreiben von Dörken an die Bezirksvertretung gerichtet wurde. Vorangegangen war ein Schreiben des Forums an die Firma mit der Bitte um Stellungnahme zu der Geruchsbelästigung. Herr Kohaupt fasst die Antwort kurz zusammen:

Die Firma Dörken habe im Februar 2008 nach den früheren Hinweisen aus der Bevölkerung die Produktionsanlage verändert und eine Emissionsreduzierung erreicht. Seitdem seien keine Veränderungen an der Anlage vorgenommen worden. Vielmehr sei es konjunkturell bedingt sogar zu einer Verringerung der Produktion gekommen. Die Firma Dörken benutze möglichst geruchsarme Ausgangsstoffe. Das Unternehmen ist nach EMAS II zertifiziert, erfüllt somit strenge Umwelt-Standards. Bezüglich der geäußerten Gesundheitsbeschwerden hat das Unternehmen eine ärztliche Reihenuntersuchung der Bewohner unter Mitwirkung der Betriebsärzteschaft angeboten. Darauf habe man jedoch leider keine Reaktion erhalten. Offenbar habe sich niemand untersuchen lassen wollen. Dörken sei als Unternehmen an Erkenntnissen hinsichtlich der Ursache von etwaigen Bronchialbeschwerden interessiert. Pfarrer Dr. Schneider wird mit den Anwohnern, die die Symptome geäußert hatten, sprechen und um Eintragung in eine Liste bitten. Ein Teilnehmer meldet sich zu Wort und bemerkt, dass die Geruchsbelästigung nachgelassen habe.

Top 5: Nachlese Stadtteilfest / Verwendung des Überschusses / Termin 2010

Das Stadtteilfest war aus Sicht der Veranstalter gut gelungen. Aufgrund konsequenter Einsparungen wurde ein Überschuss erzielt. In der Vergangenheit wurden Teile der Erlöse der

letzten Stadtteilstern für Kita und Schulen verwendet. Das Geld wurde z.B. für Spielgeräte und für Geschirr für das Stadtteilhaus verwendet. In einigen Jahren gab es leider auch keinen nennenswerten Erlös und somit auch keine Zuweisung.

Es werden anschließend Vorschläge für die Verwendung der Erlöse diskutiert. Von den 1000 € Überschuss sollen 200 € für die Anschaffung von Fahrrädern für die Verkehrserziehung der Grundschule zur Verfügung gestellt werden, da viele Kinder kein eigenes Fahrrad haben. Zudem wird beschlossen, von den restlichen 800 € Sportgeräte für das Bethel-Projekt anzuschaffen. Das Stadtteilstern soll zukünftig in etwas reduzierter Form stattfinden. Insbesondere könnte das Abendprogramm geschmälert werden. Als neuer Termin für das Stadtteilstern 2010 wird der 12.06.2010 vereinbart. Im Januar wird hierzu ein erstes Vorbereitungstreffen stattfinden.

Herr Kohaupt stellt wieder eine Unterstützung des Stadtteilsterns durch die BV Nord in Aussicht. Auch für die Weihnachtsbeleuchtung wird die BV-Nord einen Zuschuss gewähren. Herr Kohaupt bedankt sich für die bisherige gute Zusammenarbeit mit den Akteuren des Stadtteils und betont, dass er gerne sein Amt weiterführen möchte.

Top 6: AWO-Begegnungsstätte: aktuelle Veränderungen

Frau Böhme wird die AWO-Begegnungsstätte im Stadtteilhaus zum 01.10.2009 verlassen und künftig die Leitung des AWO-Kindergartens am Ischeland übernehmen. Nachfolgerin als Leiterin der AWO-Begegnungsstätte wird Frau Buhl, die von der AWO am Hüttenplatz in Haspe gewechselt hat und sich kurz vorstellt. Sie freut sich auf die neue Aufgabe und auf eine gute künftige Zusammenarbeit. Der Familientreff läuft bislang noch weiter unter Frau Böhm.

Top 7: Werbegemeinschaft: Bericht über die Weihnachtsbeleuchtung

Die Vorsitzende der Werbegemeinschaft Vorhalle, Frau Schäfer, berichtet über den Sachstand zur diesjährigen Weihnachtsbeleuchtung in der Vorhaller Straße. Die Kosten für die Anschaffung und Ersatzbeschaffung der Weihnachtsbeleuchtung sowie für Strom anfallen, sollen durch die Erlöse des Weihnachtsmarktes am Schloss Werdringen refinanziert werden. Da in Werdringen die erwünschte Bar aus Strohballen aus Brandschutzgründen nicht aufgebaut werden darf, wird die Werbegemeinschaft am Adventssamstag, den 05.12.09 einen Glühweinstand in der Vorhaller Straße betreiben.

Top 8: Anregungen / Wünsche / Aktuelles aus Vorhalle / Themenspeicher

Die Vorhaller Palette wird diesmal in Kooperation mit der AWO und den Schulen die Nikolaus-Aktion für Bedürftige wiederholen. Es werden vorab noch Briefe mit Einladungen versendet. Der diesjährige Kreativmarkt wird am 07./08.11.09 stattfinden.

Es folgt noch eine Ankündigung des Arbeitskreises Kinder- und Jugendarbeit: am 14.11.09 findet der Jugendkulturtag unter dem Motto „Vielfalt tut gut“ statt. Das Projekt ist beantragt. Der Jugendkulturtag richtet sich an Jugendliche im Alter ab 12 Jahren. Angeboten werden Workshops zu den Themen Zirkus, Rap-Musik, Tanzen und Break-Dance. Stattfinden soll das Ganze im evangelischen Gemeindehaus. Die Plakate sind im Druck.

Für das Protokoll
Jan Gieseck